

Bürgerfondsprojekte gehen in die finale Phase

Zwischenstand der Vorhaben – Anfang August Baustart beim Harderberger Kunstrasenplatz

Für vier Projekte hat der GMHütter Rat im Dezember Bürgerfonds-Mittel in Höhe von mehr als 500 000 Euro zur Verfügung gestellt: Die drei Großvorhaben, deren Kosten jeweils im sechsstelligen Bereich liegen, gehen jetzt in die finale Phase.

Von Wolfgang Elbers

GEORGMARIENHÜTTE.

Nach dem Baubeginn für Soccerplatz und Felsenmeer an der Harderberger Grundschule im April erfolgt jetzt in Kürze auch der Start für die Umsetzung des Kunstrasenspielfeldes am Harderberg sowie den Mehrgenerationen-Spielplatz an der Regenbogenschule in Alt-GMHütte. Einzig beim Projekt mit dem geringsten Finanzvolumen, die Neugestaltung des Schulhofs der Dröperschule, wo für 125 000 Euro unter anderem ein Atrium geplant ist, gibt es noch kein konkretes Datum für den Startschuss.

Bei den anderen drei Vorhaben geht es in die heiße Phase. Bürgermeister Ansgar Pohlmann: „Das zeigt noch einmal das große Engagement, das von den Beteiligten bei der Umsetzung dieser bürgerschaftlichen Projekte eingebracht wird. Das Modell Bürgerfonds hat sich in jeder



Arbeiten im Zeitplan: der Felsenmeer-Spielbereich mit dem dahinter entstehenden Soccerfeld an der Harderberger Grundschule. Die ursprünglich für das Feriende vorgesehene Freigabe der begrünten Spielzone verzögert sich allerdings, da noch die Abnahme aussteht.

Foto: Gert Westdörp

Hinsicht bewährt.“ Inklusive der Drittmittel und Eigenleistungen, die von den Projektträgern eingebracht werden, beträgt das Gesamtinvestitionsvolumen mehr als 750 000 Euro.

Die größte Herausforderung hat der SV Harderberg mit dem Kunstrasenspielfeld zu stemmen, das auf dem bisherigen Tennenplatz zwischen Grundschule und Krippenneubau der St.-Vianney-Kita für 376 000 Euro entsteht. Hier muss der Verein rund 90 000 Euro an Eigenleistungen und Eigenmitteln aufbringen. Projektleiter

Martin Bensmann: „Wir sind zwar noch nicht ganz am Ziel, aber was die anvisierten Sponsorengelder in Höhe von rund 55 000 Euro betrifft, hier auf einem guten Weg.“

In dieser Woche erfolgt die Baustelleneinrichtung. Der Tennenplatz ist bereits gesperrt. Anfang August wird dann damit begonnen, die Tenne abzutragen. Bensmann: „Die Arbeiten sind vergeben, und wir haben die Zusage, dass bis Anfang Oktober alles fertig ist.“

Das gilt auch für das direkt neben der Grundschule Har-

derberg entstehende Vorhaben Felsenmeer und Soccerplatz des Vereins Harderberger Bürger aktiv. Vorsitzender Frank Grieger: „Der Felsenmeer-Bereich ist fertiggestellt, aber die Freigabe verzögert sich, da die Tüv-Abnahme noch erfolgen muss.“ Beim Soccerfeld sind die vorbereitenden Arbeiten so weit fortgeschritten, dass der Belag aufgebracht werden kann. Grieger: „Zum vorgesehenen Eröffnungstermin im Oktober ist alles fertig.“

Derzeit noch nicht viel zu sehen ist vom Projekt des Fördervereins der Alt-

GMHütter Regenbogenschule, auf der Schulhof-Fläche einen Mehrgenerationen-Spielplatz sowie eine Stadtteil-Kommunikationsfläche zu realisieren. Vorgesehenes Gesamtbudget: 192 000 Euro.

„Wir werden oft gefragt: Wann geht es denn endlich los?“, hat der Fördervereinsvorsitzende Martin Schürmeyer jetzt noch einmal in einer Mitteilung deutlich gemacht. Die vertragliche Situation zwischen der Stadt GMHütte und dem Förderverein sei so weit vorangeschritten, dass ein finales

Leistungsverzeichnis erstellt worden ist, auf dessen Basis die Firmen und Handwerke beauftragt werden können. „Unser Zeitplan sieht vor, dass wir Anfang August die Aufträge für die ersten Arbeiten vergeben können und dann auch bald auf dem Schulhof tatsächlich etwas zu sehen ist“, gibt sich Schürmeyer optimistisch, dass es in Kürze losgeht.

In mehreren Schritten

Es sei für den Förderverein ein Vorteil, dass es bei dem Projekt möglich ist, die Arbeiten in mehrere Schritte zu unterteilen. So könne der Förderverein die ersten Umsetzungen schon in Auftrag geben, obwohl noch eine Finanzierungslücke bestehe. Schatzmeister Marc Exeler: „Wir arbeiten aktiv an der Schließung dieser Lücke, um das gesamte Vorhaben realisieren zu können.“ Neben den 130 000 Euro an Bürgerfondsmitteln gibt es eine Zusage der Stiftung Stahlwerk über 15 000 Euro. Bei der Sparkassen-Stiftung ist ein Antrag auf Förderung in Höhe von 20 000 bis 25 000 Euro gestellt worden. Der restliche Betrag soll in Eigenleistungen erbracht werden.

Im Herbst gibt es dann in GMHütte an drei Stellen Grund zum Feiern.

 **Mehr aus der Region**
unter noz.de/lokales